

Forstminister Helmut Brunner zu Besuch



*v.l.n.r. MdL Alexander Radwan, Staatsminister Helmut Brunner, Förster Gerhard Waas, 2. Vorsitzender der WBV, Hans Röhrmoser
Hans Röhrmoser übergibt Staatsminister Brunner 400 Unterstützer-Unterschriften für dessen jagd- und forstpolitische Entscheidung
zum versehentlichen Rehbockabschuss.*

Am 27. Juni dieses Jahres besuchte Staatsminister Helmut Brunner eine laufende Seilkrane-Durchforstung im Bereich „Stritting“ am Rohnberg.

Das Waldgebiet befindet sich an einem Steilhang in etwa 1.200 m Höhe und umfasst einen Waldkomplex von insgesamt 47 Hektar Größe im Besitz von 40 Waldeigentümern.

Die einzelnen Flurstücke sind hier extrem schmal, mit zum Teil nur 7 m Breite, oft ohne eindeutige Grenzmarkierung. Die vorherrschenden Fichtenreinbestände sind aufgrund der

schwierigen Lage und der ungünstigen Besitzstruktur zumeist völlig ungepflegt und daher zunehmend instabil.

Der örtlich zuständige Förster Gerhard Waas und Klimafachkraft Oliver Curcin konnten in einem ersten Schritt 14 private Waldbesitzer mit insgesamt 5,5 ha Wald überzeugen, eine gemeinsame Seilkrane-Durchforstung durchzuführen, um die Bestände langfristig in stabilere Mischbestände zu überführen. Nach dem gemeinsamen Auszeichnen übernahm auf Wunsch der Waldbesitzer die WBV Holzkirchen

mit WBV-Einsatzleiter Klaus Kagerer die konkrete Ausführung der Hiebsmaßnahme und die Vermarktung des Holzes.

„Mich freut wirklich sehr, wie die Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzervereinigung und Amt hier so hervorragend klappt“, bekundete ein sehr interessierter und sichtlich gut gelaunter Minister Brunner nachdem die einzelnen Akteure ihre jeweiligen Aufgabenfelder dargestellt hatten und er die Kippmasteanlage der Firma Berner im laufenden Betrieb sehen konnte. ►

Alle Beteiligten stimmten darin überein, dass die anstehenden Herausforderungen im Bergwald nur in einem engen Zusammenwirken zwischen neutraler staatlicher Beratung, einer professionellen Waldbesitzervereinigung, örtlichen Unternehmern und der staatlichen Förderung, z.B. für den Waldwegebau und die waldschonende Seilkranbringung, zu bewältigen seien.

Der 2. Vorsitzende der WBV Holzkirchen, Hans Röhrmoser, bedankte sich bei Minister Brunner nicht nur für dessen Besuch, sondern ausdrücklich auch für die Anweisung an die unteren Jagdbehörden, den versehentlichen Rehbockabschuss nach dem 15. Oktober künftig nicht mehr als Ordnungswidrigkeit zu ahnden. Hierfür hatte der Minister, für viele Waldbesitzer völlig

unverständlich, sehr viel Kritik seitens der Funktionäre des Jagdverbandes einstecken müssen. 2. Vorstand Hans Röhrmoser konnte Minister Brunner im Beisein des Stimmkreisabgeordneten Alexander Radwan (CSU) insgesamt über 400 Unterstützerunterschriften übergeben.

Holzmarkt

Die aktuelle Lage ist gekennzeichnet durch Einschlagszurückhaltung im Privatwald – außer in den Gebieten Bayerns, in welchen in den letzten Wochen Gewitterstürme für Zwangsanfälle von Stammholz geführt haben. Letzteres zeigt uns wieder, dass die „Sparkasse“ Wald auch Risiken birgt. Zwar werden die anfallenden Hölzer zu aktuell guten Marktpreisen verkauft, weil die Sägewerke zu wenig Rundholz zur Verfügung haben und das anfallende Holz gierig aufsaugen. Aber der Anteil an minderen Qualitäten ist bei Sturmwurholz höher als bei einem Normaleinschlag. Das bedeutet erhebliche Ertragseinbußen für den Waldbesitzer trotz allgemein guter Holzpreise. Auf die allge-

meine Holzmarktsituation haben diese Sturmwürfe keinen Einfluss.

Trotzdem immer wieder die Aufforderung:

Waldbaulich notwendige Durchforstungen oder Pflegemaßnahmen dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden! Nur wer regelmäßig Holz nutzt, bewahrt und verbessert Vitalität und Stabilität seines Waldeigentums. Ein Bank- oder Versicherungsmensch würde von Maßnahmen zur Zukunftssicherung sprechen, der Förster und Waldmensch spricht von **NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN**.

Ein angenehmer Nebeneffekt dieses

Handelns ist, dass der Holzwirtschaft der Rohstoff im benötigten Umfang zur Verfügung gestellt wird. Holznutzung sichert Arbeitsplätze in der Region. Der Einschlag von einhundert Kubikmeter Rundholz steht für einen Arbeitsplatz im „Cluster Forst und Holz“. Jeder Bauholzsäger in unserem Raum, der verschwindet, mindert die Option Langholz zu verkaufen. Damit verringert sich die Möglichkeit, für einen 20m-langen Stamm einen guten Preis zu bekommen. Die Kurzholzverarbeitende Holzindustrie wird es auch in Zukunft geben. Hier ergibt sich aber der Preis des Stammes aus der Summe der Einzelpreise seiner Stammstücke (4,10er/5,10er). Der Vergleichspreis ist hier oft geringer als bei Langholz. Deshalb versucht die WBV, die Anfragen der heimischen Bauholzsäger so gut wie möglich zu bedienen. Das geht natürlich nur, soweit die WBV-Mitglieder auch bereit sind, Langholz zu optimalen Marktpreisen bereit zu stellen.

Die Herbst-Holzpreise für Fichte bewegen sich im dreistelligen Bereich. Sie hängen ab von Menge und Sortiment. Die Preise für Laubholz (Buche/Esche/Eiche) kristallisieren sich erst im Oktober heraus.

Es lohnt sich, vor einer konkreten Maßnahme mit der WBV (Holzvermittler/ Maßnahme) Kontakt aufzunehmen und sich über die aktuellen Preise für die anfallenden Sortimente zu erkundigen. Sie erhalten gerne auch ein verbindliches Angebot für Ihre Maßnahme.



WBV- Brennholzbörse

Sie ist die am meisten aufgerufene Seite unseres Internetauftritts, vor allem zu

Beginn der Heizsaison oder wenn eine längere Kälteperiode herrscht. Jedes WBV Mitglied, welches Brennholz verkauft, hat hier die Möglichkeit über diesen Internetauftritt für sich zu werben, gegen einen Unkostenbeitrag von 20 € (+ Mwst.) pro

Jahr. Zur Anmeldung haben wir auf unserer Brennholzseite ein Anmeldeformular hinterlegt. Gerne schicken wir Ihnen dieses auch per Post oder Fax. Für weitere Informationen steht Ihnen die WBV-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Die Erneuerung des Waldpakts anlässlich des Großen Bayerischen Waldtages in Gaibach/Unterfranken am 2. August 2013



im Gaibacher Schloss: v.l. Forstminister Helmut Brunner, Ministerpräsident Horst Seehofer, (unbekannt), BBV-Präsident Walter Heidl, Waldpräsident Josef Spann, Freiherr Eugen v. Redwitz

Am Freitag, den 2. August 2013 haben die Bayerische Staatsregierung und die Interessensverbände der Waldbesitzer – der Bayerische Waldbesitzerverband und der Bayerische Bauernverband - in Gaibach, Unterfranken die Fortschreibung des Waldpaktes „Forstwirtschaft 2020 – Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Forstwirtschaft und des ländlichen Raums“ unterzeichnet. In diesem ist vereinbart, die Forstzusammenschlüsse in den kommenden Jahren erheblich zu stärken: Durch die forstliche Beratung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit soll die Arbeit der WBVs gestärkt werden

Einige wichtige Punkte:

- Auch in Zukunft erfolgt eine angemessene finanzielle Förderung des Privat- und Körperschaftswaldes.
- Die Mitarbeiter der Bayerischen Forstverwaltung werden auch in Zukunft die Waldbesitzer ausgerichtet am Gemeinwohl qualifiziert beraten. Die Bayerische Staatsregierung wird dies weiterhin flächendeckend durch entsprechendes Personal vor Ort gewährleisten.
- Ein Bekenntnis zum Weißenburger

Appell und die Absage an pauschale Flächenstilllegungen, statt dessen die multifunktionale Forstwirtschaft auf der gesamten Fläche.

- Zusammenarbeit mit den Unternehmen BaySF
- Stärkung des Cluster Forst und Holz, Aufbau regionaler Clusterinitiativen und der Unterstützung von proHolz Bayern
- Stützung von PEFC
- Vorrang Wald vor Wild
- Weitergabe betriebs- und personenbezogener Daten aus dem Privat- und Körperschaftswald durch die Bayerische Staatsregierung nur nach Zustimmung des Eigentümers. Bei Herausgabeverpflichtung nach dem Umweltinformationsgesetz wird der Eigentümer informiert. Wenn Daten über Waldflächen durch staatliche Stellen oder im Auftrag von staatlichen Stellen erhoben werden, wird der Eigentümer vorab informiert.

Die Fortschreibung des Waldpaktes wurde vom Bayerischen Waldbesitzerverband initiiert und der Verband hat federführend an den Inhalten mitgearbeitet.

Wertholz - Submission

Die Vorbereitungen für die nächste Oberland-Wertholzsubmission laufen an. Gesucht werden alle Holzarten in guter bis sehr guter Qualität mit entsprechender Dimension (Laubholz ab 40 cm Stärke, Nadelholz ab 50 cm). Der Einschlag muss bis Ende November abgeschlossen sein. Der Termin der Submission ist am 6. Februar 2014.

Weitere Informationen über Qualität und Aushaltung erhalten Sie bei Ihrem WBV-Holzvermittler/Einsatzleiter.

WBV- Newsletter

Die Änderungen am Holzmarkt geschehen immer kurzfristiger. Um Sie als Mitglied zeitnah über aktuelle Angebote und Veränderungen auf dem Laufenden zu halten, gibt es unseren WBV-Newsletter: „**Aktuelles aus der WBV**“. Hier informieren wir zeitnah über den Holzmarkt, Termine und sonstige Neuigkeiten rund um den Wald.

Um in den Genuss dieser aktuellen Informationen zu kommen, schicken Sie einfach eine **Email an: info@wbv-holzkirchen.de**. Wir nehmen Ihre Mailingadresse dann in unseren Verteiler auf und sie erhalten danach automatisch unseren Newsletter. Sollten Sie an diesem WBV-Service nicht mehr interessiert sein, genügt eine kurze Email, dass Sie unsere Kurznachrichten nicht mehr wünschen.

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren
tagesaktuellen Internetauftritt
unter

www.wbv-holzkirchen.de

WBV-Tageslehrfahrt in das Obere Lechtal

Oder: „Das glaubt uns keiner!“

Lehrfahrten stehen oftmals in dem Ruf, durch eine beschauliche Busreise und besonders häufige und kalorienreiche Nahrungsaufnahme geprägt zu sein. Nicht so bei der WBV Holzkirchen. Dank der bis ins Detail ausgefeilten flexiblen Planung des ersten Vorsitzenden Michael Lechner geriet die Tagesreise zu einer echten - aber letztlich eben doch für alle bewältigbaren - Herausforderung für die Teilnehmer.

Am Ende des Tages hatte der Großteil der Mitreisenden jedenfalls gute 15 Kilometer Fußmarsch hinter sich und damit die wirklich eindrucksvolle Bestätigung, jung geblieben zu sein. Doch von Anfang an.

Hängebrücke in Holzgau

Ziel unserer Reise ist diesmal das Obere Lechtal im österreichischen Tirol, bzw. Vorarlberg. Mit DI Josef Walch von der Bezirksforstinspektion Reutte führt uns ein ebenso freundlicher wie kompetenter Forstmann durch den Tag. Herr Walch ist Vorgesetzter der Revierförster, die wiederum die Arbeit der kommunalen Waldaufseher überwachen. 80% des Waldbesitzes befindet sich hier in der Hand sogenannter Agrar- und Waldgemeinschaften.

Schon das erste Exkursionsziel ist für unseren Holzkirchner Förster Robert Wiechmann ein buchstäblich unüberwindliches Hindernis. Die Gemeinde

Holzgau weist seit 2011 mit einer 200 Meter langen Hängebrücke, 105 Meter über Talgrund, ein sehr attraktives, aber auch unzweifelhaft schaukelndes Touristenziel in luftiger Höhe auf. Der bekennende Flachlandförster jedenfalls verzichtet nach kurzer Ortsbesichtigung dankend auf die Überquerung.

Lärchen-Bannwald

Forstmann Walch führt uns in einen ca. 65 Hektar großen Lärchen-Bannwald. Ein Bannwald entspricht in Österreich wohl in etwa unserem Schutzwald. Der eindrucksvolle Bestand mit mächtigen 250 - 400 jährigen Lärchen liegt im konkreten Fall aber nicht im Steilhang, wo die Lawinen entstehen, sondern am Ende eines Lawinestrichs. Zum Schutz der Ortschaft. Und diesen Schutz nahmen die Holzgauer immer extrem ernst. So ernst, dass auf den Druck der örtlichen Bevölkerung hin über Jahrhunderte fast jede Nutzung unterblieb. Heute weiß man natürlich: Das war falsch. Keine Nutzung, kein Nachwuchs, die alten Bäume saamen sich kaum mehr aus. Erschwerend kommt hinzu, dass heute der natürlichen Verjüngung ganz offensichtlich überhöhte Wildbestände im Wege stehen.

Unglaublich, wie zäh sich die Lärche

den Staublawinen in den Weg stellt. Da sie im Winter die Nadeln verliert, bietet sie weniger Widerstand, wird vom Schnee nicht umgedrückt wie die Fichte. Da brechen zwar auch große Äste weg, die Kronen sind oft mehrgipflig, wirken zerzaust. Auch stehen die Stämme oft in abenteuerlichen Winkeln aus dem Lot – aber sie stehen! Und das mit unglaublichen 1200 Kubikmetern auf dem Hektar.

Auf Schusters Rappen

Nach dem Mittagessen in der Gemeinde Bach steht der eigentliche Höhepunkt des Tagesausflugs an. Wir wollen zur wunderschön gelegenen Petersbergalm (1250 m ü.NN) gehen. Das wird zeitlich knapp, denn der Busfahrer muss um spätestens halb sieben die Rückreise antreten. Der Fahrzeiten wegen. Also wird hin und her gerechnet: 3 Stunden bleiben für gut 12 km Hin- und Rückmarsch - und Aufenthalt!

Da hilft nur ein differenziertes Angebot. Wer es sich zutraut, der geht los. Wer unterwegs schlapp macht, wird von Förster Walch mit dem PKW aufgesammelt. Und ein kleiner Teil der Mannschaft bleibt gleich im Wirtshaus. Der schöne Wanderweg entlang des Hornbachtals ist alle Anstrengungen wert und auf der Alm werden wir fürstlich versorgt.

Problem Rinder-Tbc

Auf der Petersbergalm berichtet uns Forstmann Walch über das Problem der Rinder-Tbc, die erstmals 1999 an einem verendeten Stück Rotwild in Steeg nachgewiesen wurde.

Hier steht eine riesige Rotwildfütterung, mit damals bis zu 200 Stück Rotwild. Untersuchungen zeigen auf: Über 50% der Wildtiere tragen das Tbc-Bakterium in sich – was allerdings noch nicht zwangsläufig bedeutet, dass die Krankheit auch ausbricht. Bei der hohen Rotwilddichte aber wohl nur eine Frage der Zeit. Der Übertragungsweg vom Rotwild auf Rinder ist zudem nachgewiesen.

Schnell wird klar. Zum Schutz der Landwirtschaft muss es auf eine drastische Absenkung der völlig überhöhten ►



Moderne Hängebrücke in Holzgau



Förster Josef Walch im Gespräch mit Lehrfahrtsteilnehmern

Rotwildbestände hinauslaufen. Doch die Jäger mauern und mit dem gültigen Landesjagdgesetz gibt es auch schier unüberwindliche rechtliche Hindernisse, was die effektive Regulierung der Rotwildbestände angeht.

Schließlich scheinen die Dinge ganz aus dem Ruder zu laufen. Ein erster Rinderbestand muss gekeult werden, einige Betriebe dürfen keine Milchprodukte mehr in den Verkehr bringen. Jetzt ist Schluss mit lustig. Nun übernehmen die Veterinärbehörden. Ein Abschussgatter wird eingerichtet, das gesamte Obere Lechtal wird zum „Bekämpfungsgebiet“

erklärt. Nach Anfangsproblemen funktioniert der Abschuss im Gatter problemlos, zumindest auf Teilflächen wird eine Verringerung der Rotwildbestände spürbar. Insgesamt scheint Förster Walch an eine nachhaltige Jagdwende aber noch nicht so recht zu glauben. Zu einflussreich sind in dieser Region die Jagdpächter.

Wir verabschieden uns von dem engagierten Forstmann und fahren schließlich an der Zugspitze vorbei über Garmisch und Tölz zurück nach Holzkirchen. Ein anstrengender aber rundum gelungener Tag, der so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird!

Nochmal: EU-Holzhandels- verordnung

Wie bereits im letzten „Waldbauer“ gemeldet, hat die EU eine Handelsverordnung für Holz beschlossen. Noch ist die Umsetzung in deutsches Recht nicht vollständig erfolgt. Dennoch: Im Vorgriff darauf empfiehlt das Forstministerium den Waldbesitzern, bereits jetzt zu dokumentieren, wann und wo Holz eingeschlagen und an wen es verkauft wurde. Entsprechende Aufzeichnungen wie Abrechnungen und Abgabescheine müssen künftig fünf Jahre lang aufbewahrt und bei Kontrollen vorgezeigt werden.

Wichtig: Für unsere Mitglieder, die über die WBV vermarkten, kann die WBV Holzkirchen auf Wunsch die gesetzlich geforderte Dokumentation übernehmen.

Holz, das aus illegalem Einschlag stammt, darf nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Bei uns gilt das vor allem für Holz, das entgegen den Vorschriften des Waldgesetzes für Bayern oder z.B. der Naturschutzgesetze eingeschlagen wird. Zu nennen sind hier illegale Rodungen oder Kahlschläge. Wer solches Holz in den Handel bringt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, bei Vorsatz oder wiederholtem Handeln sogar eine Straftat. Dies bezieht sich nicht mehr nur auf den Waldbesitzer selbst, sondern auch auf die Forstunternehmer und Händler.

WBV-Jagdkurs: Ausgebucht!

Diesmal ging alles ganz schnell. Bereits im August waren alle Plätze für den dritten WBV-Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung vergeben. Die auch an den Belangen des Waldes orientierte Jägerausbildung findet unter der fachkundigen Leitung von Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan wieder beim „Neuwirt“ in Großhartpenning bei Holzkirchen statt.

Die Ausbildung dauert von Oktober 2013 bis zur Prüfung im März 2014 und umfasst alle geforderten theoretischen und praktischen Ausbildungsbereiche. Der großen Nachfrage wegen werden die Interessenten für den nächsten Kurs in 2014/15 gebeten, sich ab sofort bei der WBV - zunächst unverbindlich - voranzumelden. Anruf bei der Geschäftsstelle unter 08024/48037. Nähere Informationen auch unter www.wbv-holzkirchen.de

Das waren Zeiten!



Holzfuhrwerk mit
2 Pferdestärken

(Quelle: Josef Willibald)

Beilage

Beachten Sie bitte auch die Beilagen „Waldblust“ und „mein Wald – Mein Holz“. In unregelmäßigen Abständen wird hier überregional über interessante Themen für Waldbesitzer informiert.

Die Qual der Wahl

Wie stehen die Landtagskandidaten der verschiedenen Parteien zum Privatwald und zu wichtigsten forstpolitischen Forderungen der bayerischen Waldbesitzer?

Angesichts der bevorstehenden Landtagswahl hat die WBV Holzkirchen im Interesse ihrer Mitglieder neue Wege beschritten und erstmals vor einer wichtigen Wahl alle Direktkandidaten der im Landtag agierenden Parteien, die im WBV-Gebiet antreten, unter Verweis auf die vom Bayerischen Waldbesitzerverband zusammengestellten „Forstpolitischen Forderungen“ angeschrieben.

Die Kandidaten wurden zunächst eingeladen, am 9. Juli unter Führung des ersten Vorsitzenden Michael Lechner und des Geschäftsführers Gerhard Penninger an einem „Forstpolitischen

Waldspaziergang“ in der Nähe von Holzkirchen teilzunehmen.

Der Einladung in den Wald sind die Landtagskandidaten Frau Ruth Busl (Freie Wähler) und die Herren Thomas Mandl (SPD), MdL Martin Bachhuber (CSU), Gerhard Waas (Grüne), Balthasar Brandhofer (Freie Wähler) und Andreas Morr (Grüne) gefolgt.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass es sich gelohnt hat, die Themen vor Ort, anhand ganz konkreter Waldbilder zu besprechen. Vorgestellt und lebhaft diskutiert wurden unter anderem die gesellschaftspolitischen Vorzüge einer naturnahen Forstwirtschaft im Privatwald, die Notwendigkeit des Waldumbaus hin zu klimatoleranten Mischwäldern, die Möglichkeiten mit

einer verstärkten Verwendung des Rohstoffes Holz einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten sowie die Problematik überhöhter Wildbestände und der zunehmenden Forderungen nach Flächenstilllegungen im Wald.

Da der private Waldbesitz vor großen Herausforderungen steht, wurde seitens der WBV Holzkirchen natürlich auch die Notwendigkeit der Stärkung der Waldbesitzervereinigungen und der neutralen Beratung für die Waldbesitzer durch die staatlichen „Förster vor Ort“ betont. Allen genannten Kandidaten sei auf diesem Wege nochmals sehr herzlich für das zum Ausdruck gebrachte Interesse für die Belange der Waldbesitzer gedankt!

In einem zweiten Schritt wurden wiederum alle Kandidaten gebeten, eine schriftliche Stellungnahme zu den wichtigsten „Forstpolitischen Forderungen“ abzugeben.

Diese Stellungnahmen haben wir unter „Wahl-Spezial“ einzeln abrufbar in unserem Internetauftritt eingestellt. Auf Wunsch schicken wir unseren Mitgliedern die Stellungnahmen natürlich auch schriftlich zu. Die „Forstpolitischen Forderungen“ und alle eingegangenen Stellungnahmen finden Sie unter www.wbv-holzkirchen.de unter „Wahl-Spezial“.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Aktion dazu beigetragen haben, dass die Belange der Waldbesitzer und damit die unserer Mitglieder einen gewissen Stellenwert in der aktuellen politischen Diskussion erlangt haben. Jeder Waldbesitzer kann zudem die eingegangenen Stellungnahmen überprüfen und seine persönlichen Schlüsse daraus ziehen.



Die Landtagskandidaten im Gespräch mit Vertretern der WBV Holzkirchen

Neues zur „Bergwaldoffensive“

Seit fünf Jahren werden im Rahmen der sogenannten „Bergwaldoffensive“ (BWO) Projekte zum Waldumbau im Bayerischen Alpenraum geplant und durchgeführt. Besonders sensible Schutzwälder sollen so auf den Klimawandel vorbereitet werden. Im Amtsgebiet des AELF Miesbach werden seit 2009 acht Projektgebiete betreut.

Birkenstein

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit kann jetzt die Erschließung eines Waldgebietes bei Birkenstein umgesetzt werden. Im Rahmen der BWO wird ein vorhandener Rückweg befestigt und daran anschließend ein neuer Rückweg gebaut. Ein großer Teil der Kosten wird über die BWO finanziert. Ziel der Maßnahme und Vorausset-

zung für die Kostenübernahme ist die anschließende Durchforstung der Fichtenbestände in Zusammenarbeit mit dem AELF. Die Bestände zeigen bereits erste Auflösungserscheinungen und waren bisher völlig unerreichbar. Durch die gezielte Entnahme der alten Bäume, kann sich eine Verjüngung aus Mischbaumarten etablieren. Der Waldbesitzer profitiert durch die ►

nachhaltige Nutzung des Holzes und die Allgemeinheit von künftig stabileren Mischwäldern. Gemäß dem Ziel der BW, mögliche Konflikte schon im Vorfeld zu lösen, wurde das Projekt auch den Verbänden vorgestellt. Von Seiten des Landesbundes für Vogelschutz werden die Durchforstungen in dem Gebiet begrüßt, da diese auch dem Auerwild zu Gute kommen können.

Bichl

Das Projektgebiet wurde für den Alpenen Schutzwaldpreis 2012 nominiert und erzielte im Januar den 2. Platz auf der Preisverleihung in Ossiach.

Die hier gebauten Wege, die durchforsteten Bestände, sowie die gepflanzten Tannen wurden bei einer ganztägigen Wanderung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „300 Jahre Nachhaltigkeit“ einem interessierten

Publikum vorgestellt. Auch Vertreter der Jägerschaft nahmen daran teil, für die Zukunft wurde eine engere Kooperation vereinbart.

Kochel, Benediktbeuern

Die bereits angekündigten Wegebauten in Kochel und Benediktbeuern konnten jüngst fertiggestellt werden.

In Kochel liegt die Forststraße in einem FFH-Gebiet. Der dort vorkommende Kammolch ist eine sehr sensible Art, weshalb vor dem Wegebau teure Gutachten erstellt werden mussten, die über die BWO finanziert wurden. Der Weg selbst hat eine Länge von 600 m. Eine bestehende Zufahrt von 200 m wurde ebenfalls ausgebaut. Jetzt stehen 10 Hektar Durchforstungen an, womit die ersten privaten Waldbesitzer bereits dieses Jahr beginnen.

Der Forstweg in Benediktbeuern ist 1 km lang, eine Zufahrt von 550 m wurde befestigt. Da die Holzbringung über eine Forststraße der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) erfolgt, wurde zuvor eine vertragliche Vereinbarung zwischen BaySF und Waldgenossenschaft geschlossen.

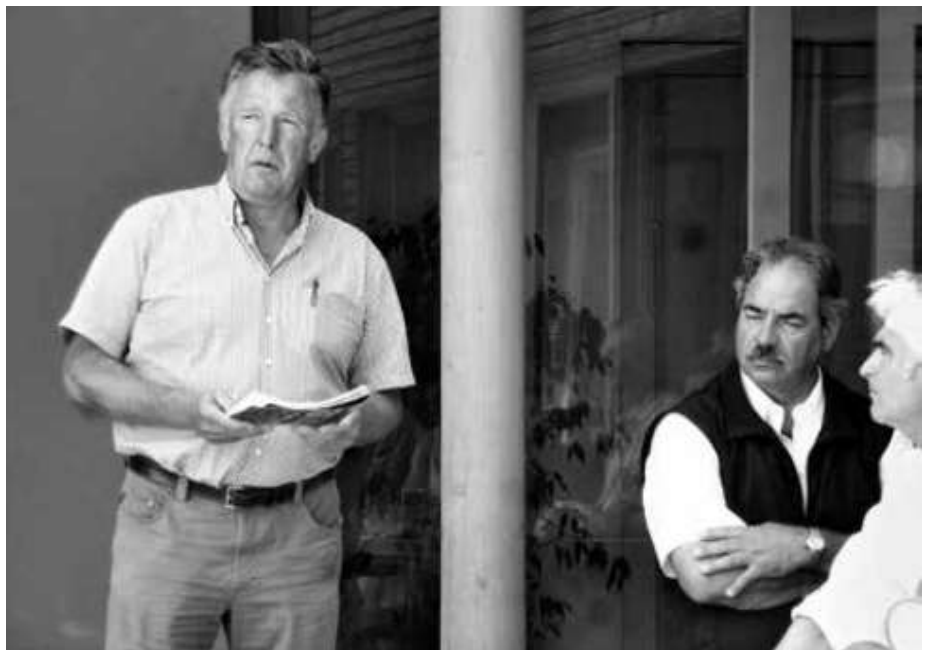
Die Kosten der beiden Wege wurden zu 90% (einschließlich der Mehrwertsteuer) über die BWO finanziert.

Die Mittel der BWO sind begrenzt und werden auf wirkliche Brennpunkte konzentriert. Informationen hierzu erhalten Sie von Herrn Stephan Philipp vom AELF Miesbach unter **0151-18225827**.

300 Jahre Nachhaltigkeit Presseveranstaltung des „Impuls Forst Holz“ in Holzkirchen

Das regionale Netzwerk „Impuls Forst Holz“ besteht aus den beiden Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen, der Schreiner- und der Zimmererinnung, sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich auf die Fahnen geschrieben, sich für eine nachhaltige naturnahe Nutzung der heimischen Wälder und eine verstärkte Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz einzusetzen.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung zu einer Veranstaltungsreihe zum Jubiläumsjahr „300 Jahre Nachhaltigkeit“ konnte die Marktgemeinde Holzkirchen als Mitveranstalter und Bürgermeister Josef Höß als Schirmherr gewonnen werden. Dass dabei die Wahl auf Holzkirchen fiel, kommt nicht von ungefähr. Im Bereich der Marktgemeinde sind in den letzten Jahren besonders viele öffentliche Gebäude in Holzbauweise errichtet worden, oder stehen vor Baubeginn. Zu nennen sind hier der gemeindliche Kindergarten „Die kleinen Strolche“, die gemeindliche Kinderkrippe im „Frühlingsdorf“, die evangelische Kinderkrippe, das künftige „Grüne Zentrum“ und der Neubau einer Katholischen Kirche.



*Vorsitzender Michael Lechner spricht in Holzkirchen zum Thema Nachhaltigkeit
v.l.n.r.: Michael Lechner, Bürgermeister Josef Höß, zweiter Bürgermeister Olaf von Löwis*

So wies Bürgermeister Josef Höß in seiner Eröffnungsrede auch nicht ohne Stolz darauf hin, dass es im Gemeinderat parteiübergreifend Konsens sei, dass in Holzkirchen ganz verstärkt auf den Baustoff Holz gesetzt wird.

Ziel der Veranstaltung war es, am kon-

kreten Beispiel einer im Bau befindlichen Kinderkrippe pressewirksam den Bogen von einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung über die Stärkung der Wertschöpfungskette im Landkreis Miesbach bis hin zum Inhalt eines modernen, das heißt ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeitsbegriffes zu spannen. ►

Große Unterstützung fand die Presseveranstaltung durch die Vertreter der Gemeindeverwaltung, die Kindergärtnerinnen unter der Leitung von Frau Eva Korell, den Architekten Hohenreiter, den Zimmereibetrieb Patera und einen Vertreter der Fa. Binder, der eigens aus dem Nachbarland angereist war. Architekt Ludwig Hohenreiter, selbst Waldbesitzer und WBV-Mitglied, ließ die Pressevertreter, sowie die geladenen Gäste aus dem Kreistag und dem Holzkirchner Gemeinderat, seine persönliche Begeisterung für den Baustoff Holz bei der technischen Vorstellung des Projekts

spüren. „75 Kubikmeter Holz werden hier verbaut, das entspricht etwa 150 Kubikmeter Rundholz. Die 150 Kubikmeter wachsen in nur etwas über 2 Minuten in den bayerischen Wäldern wieder nach“, so Hohenreiter.

WBV Vorsitzender Michael Lechner und Forstdirektor Uly Schweizer vom AELF Miesbach übernahmen in ihren Redebeiträgen die Aufgabe, auch für den Laien verständlich zu machen, warum nicht etwa der sich selbst überlassener Wald, sondern gerade der nachhaltig und naturnah genutzte Wirtschaftswald die sehr

unterschiedlichen und umfangreichen Nutz- Schutz- und Erholungsansprüche der Gesellschaft am besten erfüllt.

Der zweite Bürgermeister Olaf von Löwis, selbst ausgebildeter Forstmann, sah genau darin die wichtige Aufgabe der Fachleute und Landnutzer. „Es hilft ja nichts, wenn nur wir selbst wissen, dass wir als Förster und Waldbesitzer mit unserer Wirtschaftsweise den Begriff Nachhaltigkeit geprägt haben. Die Bevölkerung muss unser Handeln auch verstehen und akzeptieren. Genau dazu sollte die heutige Veranstaltung beitragen.“

Serie „Die häufigsten Holzfehler“, Teil 7

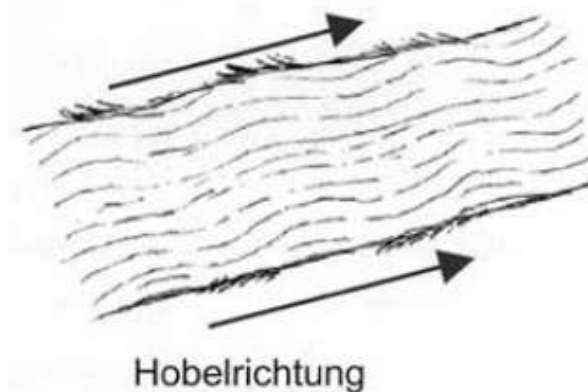
Der Wimmerwuchs

Beschreibung des Merkmals

Der Wimmerwuchs, auch Elefantenhaut oder Waschbrettmuster, ist eine quer zur Stammachse in tangentialer Richtung liegende Bänderung mit welligem Faser- und Jahrringverlauf. Die Holzfasern „schwingen“ mit den Jahrringen. Im Gegensatz zur Riegelung, welche auch quer zur Stammachse, aber in radialer Richtung verläuft, ist der Wimmerwuchs bereits von außen am Stammmantel sichtbar. Wimmerwuchs tritt relativ häufig bei Buchen, Platanen, seltener bei Ahornarten, Linden, Birken, Aspen, Fichten und Lärchen auf. In Hochlagen sind vor allem ältere Tannen betroffen.

Ursachen

Für den Wimmerwuchs werden genetische Veranlagungen bzw. stärkere Druck- bzw. Zugbeanspruchungen oberhalb der Wurzelansätze verantwortlich gemacht. Ebenso können Stauchungen der für das Dickenwachstum verantwortlichen Wachstumsschicht, des Kambiums, zu Wimmerwuchs führen.



Raue wimmerwüchsige Brettoberfläche nach dem Hobeln mit stumpfen Messer

Vermeidung

Wimmerwuchs ist nicht zu beeinflussen. Die betroffenen Bäume sind dann bei Pflegeeingriffen oder Durchforstungen zu entnehmen, da Ihre Gebrauchseigenschaften stark gemindert sind.

Auswirkungen auf die Verwendung

Die Festigkeitseigenschaften von Schnittware, insbesondere von Latten und Leisten, verschlechtern sich mit austreichendem Faserverlauf. Hobeln gegen die austreichenden Fasern führt zu rauer Oberfläche. Der grob wellige Faserverlauf bei gewimmertem Holz wirkt sich nachteilig bei der Bearbeitung der Holzoberfläche aus. Gut geschärfte Werkzeuge gewährleisten eine glatte Oberfläche auch bei kleinflächig austreichenden und verwirbelten Holzfasern. Die Spaltbarkeit von wimmerwüchsigem Holz sinkt.

*Literaturquelle:
„Holzmerkmale“ von Christoph Richter/DRW-Verlag*

Exkursion für Jagdvorstände und Waldbesitzer

Jagdvorstände aus Weilheim besuchen am 12. Oktober unter anderem das Gebiet der Jagdgenossenschaft Hausham 2. Thematisiert werden das hier erfolgreich praktizierte System der Eigenbewirtschaftung, die Verjüngung

der Tanne, die revierweisen Aussagen und die Zusammenarbeit zwischen AELF und WBV. Aufgrund der Themen und der herausragenden Waldbilder ist die Exkursion auch für den ein oder anderen Jagdvorstand oder Waldbesitzer

aus unserem WBV-Gebiet interessant. Beginn der Veranstaltung ist um 9 Uhr, sie endet gegen Mittag. Den Treffpunkt erfahren Interessenten nach Anmeldung bei der WBV unter **08024/48037**.

Zum 25-jährigen Jubiläum der „Holzkirchner Waldbautage“



„Waldbautage 2006“

Vor genau 25 Jahren skizzierte Förster Alfred Osterloher seinem damals jungen Kollegen Robert Wiechmann erstmals das Grundkonzept für die „Holzkirchner Waldbautage“. Die Grundidee war dabei einfach. Warum in Sachen waldbaulicher Ausbildung in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah? Viele private Wald-

besitzer im Landkreis Miesbach haben nicht nur interessante Waldbilder vorzuzeigen, sondern können auch überzeugend schildern, wie und nach welchen Grundsätzen sie ihren Wald bewirtschaften. So entsteht die Idee einer forstlichen Weiterbildung von Waldbesitzer zu Waldbesitzer - moderiert durch zwei Förster.

Die vertreten im Laufe der Jahre immer häufiger auch ganz bewusst Gegensätzliches. Das hält die Teilnehmer wach und kommt gut an. Diesen Kniff klaut das Team vom damals populären Fernsehmagazin „Frontal“: „Noch Fragen Kienzle?“ Nun ja, man muss das Rad ja nicht immer neu erfinden.

Die wichtigste Fehleinschätzung im Zusammenhang mit den „Waldbautagen“ sei auch genannt. Bis zu fünfmal meinte man die Waldbauschulung durchführen zu können. Tatsächlich haben die „Waldbautage“ nun schon ein viertel Jahrhundert auf dem Buckel. Seit dem überraschenden Tod von Alfred Osterloher im Jahr 2005 führt das Försterteam Waas/Wiechmann mit Unterstützung des WBV-Personals durch die jeweils sechs Ausbildungseinheiten in die Wälder in der Umgebung Warngaus und Holzkirchens. Insgesamt haben weit über 300 Waldbesitzer den „Waldbaukurs für Anspruchsvolle“ absolviert. „Der Waldbauer“ gratuliert zum stolzen Jubiläum!

Die 25ten Holzkirchner Waldbautage – Anmeldung jetzt!

Was wird vermittelt?

Die waldbaulichen und wirtschaftlichen Grundlagen für eine naturnahe und wirtschaftlich erfolgreiche Bewirtschaftung des Privatwaldes.

Wen spricht das Angebot an?
Waldbaukurs für alle besonders interessierten Waldbesitzer. Dabei ist es völlig unerheblich, ob Sie „Neueinsteiger“ oder ein besonders erfahrener „Waldfuchs“ sind.

Wann findet der Kurs statt?
Beginnend ab Freitag, den 25. Oktober, insgesamt sechs Ausbildungseinheiten an sechs

aufeinander folgenden Freitagnachmittagen.

Wo?

Privatwälder in der Umgebung von Holzkirchen und Warngau.

Kosten?

30 Euro Unkostenbeitrag.

Anmeldung:

Bis Ende September an der Geschäftsstelle der WBV Holzkirchen, Tel.: **08024/48037**.

Ehemalige Teilnehmer sind wie immer gern gesehene Gäste. Die Ehemaligen können auch an einzelnen Tagen teilnehmen.

Gedenkmesse für Sebastian Thrainer

Am 24. September vor 20 Jahren starb völlig unerwartet der Vorsitzende und Geschäftsführer der WBV Holzkirchen, Sebastian Thrainer. Zum Andenken an seine vielen Verdienste für den Privatwald, und die WBV lädt die WBV Holzkirchen zu einem Gedenkgottesdienst ein. Die Messe findet am 27. September um 19.30h in der St. Laurentius-Kirche in Holzkirchen statt. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von WBV-Mitgliedern. Alle Mitglieder und Waldfreunde sind herzlich eingeladen.



Energieberatung

Liebe WBV-Mitglieder,

plant oder betreibt Ihr eine Biomasse-Heizung?

Möchtet Ihr mehr Geld damit verdienen oder Eure Nachbarn mit Wärme versorgen?

Die MW Biomasse AG berät Euch dabei umfassend - von der Planung über den Bau bis hin zur Abrechnung. Profitiert von dem Wissen aus dem Bau und Betrieb verschiedener Heizwerke. Wir erstellen für Euch eine realistische und transparente Heizkostenkalkulation für eine faire Abrechnung der Wärme mit Eurem Nachbarn.

Gerne bieten wir Euch auch unsere Unterstützung bei der Optimierung von Hackschnitzel-Heizungen an. Profitiert von den jahrelangen Erfahrungen unseres Heizmeisters Christian Erhart aus dem Betrieb der unterschiedlichsten Hackschnitzel-Heizungen.

Für weitere Infos oder eine Terminvereinbarung meldet Euch bei Sebastian Henghuber unter **08063/8103-63**.

Premiumpellets

Energieinhalt von 5,28 kWh/kg, sowie einen Staubanteil von nur < 1% - natürlich bei der MW Biomasse bestellen!

Liebe WBV-Mitglieder, der Sommer geht zu Ende, auch die Zugvögel sammeln sich auf den Flug in den warmen Süden. Ein Zeichen, dass auch bei uns bald wieder die langen Wintermonate bevorstehen. Darum unsere Devise, für eine warme Stube:

Schaut mal bitte in Euren Pellettspeicher und sichert den Vorrat möglichst langfristig!

Unsere Premium-Pellets haben einen besonders hohen Brennwert (knapp 8 % besser im Vergleich zu normalen DIN plus Pellets). Umgerechnet ist das eine Preiseinsparung bei dem aktuellen Pelletspreis von ca. 20 €/to.

Wir freuen uns auf Euern Anruf unter **08063/8103-61**.

Hackschnitzel-Lieferanten im Raum Schliersee gesucht!

Liebe Mitglieder,

für eine 300 kW Hackschnitzel-Heizung in Neuhaus Schliersee suchen wir zuverlässige Hackschnitzellieferanten. Im Jahr werden ca. 800 srm benötigt. Wir wollen die Liefermenge auf mehrere Landwirte verteilen.



Der Auftraggeber achtet sehr auf die Qualität der Hackschnitzel. Deshalb darf der zulässige Wassergehalt von 30 % (W 30%) und die Kantenlänge von 30 mm (G 30) nicht überschritten werden. Auch muss der Nadelanteil sehr gering sein.



Jeder kann sich beteiligen - ob einmal im Jahr zwei bis drei Kipper voll oder auch 300 srm über das Jahr verteilt.

Weitere Informationen bei Sebastian Henghuber in der Geschäftsstelle unter 08063/8103-63.

WBV-Herbstversammlungen 2013

Die Informationsveranstaltungen finden statt am:

Miesbacher Landkreis

Dienstag, 15.10.: Wirtshaus zum Staudenhäusl/Agatharied für den südlichen Miesbacher Landkreis einschließl. Tegernseer Tal

Mittwoch, 23.10.: im Gasthaus zur Post/Großhelfendorf für den Lkr. München

Mittwoch, 16.10.: in der Alten Schießstätte/Bad Tölz für den Altlkrs. Bad Tölz

Mittwoch, 30.10.: beim Großen Wirt/Kirchdorf bei Bruckmühl für den Lkr. Rosenheim

Dienstag, 22.10.: beim Neuwirt/Großhartpenning für den nördlichen

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Eingeladen sind alle WBV-Mitglieder und die, die es werden wollen.

Waldfest am Giesinger Waldhaus

Zum 300-jährigen Jubiläum der Forstlichen Nachhaltigkeit veranstalten das AELF Ebersberg, der BaySF-Forstbetrieb München und die Forstverwaltung der Stadt München einen Aktionstag rund um Wald und Holz am:

Ein umfangreiches Programm für Jung und Alt rund um Wald und Holz erwartet die Besucher: vom Waldkasperle über Holzerntevorfürungen bis zur Reise ins Kronendach gibt es für alle viel zu erleben.

Sonntag, 13.10.2013 von 11 bis 17 Uhr am Giesinger Waldhaus im Perlaicher Forst

Das Festgelände ist gut mit U-Bahn/Bus und Tram zu erreichen. Weitere Informationen über die Veranstalter.

Käfertelegramm

Nach einem waldfreundlichen nassen Frühjahr und Fröhsommer bekam der Buchdrucker dann doch noch seine Chance. Die heiÙe und sehr niederschlagsarme Witterung im Juli hat die Entwicklung der Borkenkäfer natürlich gefördert. Aktuell sind im Flachlandbereich häufig befallene Einzelstäm-

me zu finden, von denen natürlich die Gefahr einer weiteren Ausbreitung ausgeht. Örtlich ist auch Nesterbefall bis 30 Festmeter festzustellen.

Auf das Holzmarktgeschehen haben die Befallsmengen keinen Einfluss. In jedem Falle ist es jetzt aber geboten,

die Kontrolle der gefährdeten Bestände und Waldränder auf Frischbefall durchzuführen. Frisches, braunes Bohrmehl in den Rindenschuppen und am Stammfuß ist dabei das einzig sichere Befallsmerkmal. Bitte verständigen Sie den örtlich zuständigen Förster, wenn Sie Käferfrischbefall feststellen.

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

WBV-Mitgliedsrabatte

Bei folgenden Firmen können WBV-Mitglieder das ganze Jahr über mit Rabatt einkaufen:

Garten- und Forsttechnik STOIB in Holzkirchen

Ostermeier, Landmaschinen, Forst- & Gartentechnik in Miesbach

Dürnbacher Landtechnik GmbH in Gmund/Dürnbach

ISENMANN Landtechnik in Bad Tölz

„Mitmischen.“

„Mein eigener Chef sein.“

„MEINE EIGENE BANK.“

Mehr erfahren.
Mehr bewegen.
Mehr bekommen.
Jetzt Mitglied werden!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam kann man seine Ziele besser erreichen als allein. Das ist der Grundgedanke der Genossenschaft. Wussten Sie eigentlich, dass die Raiffeisenbank im Oberland, die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing und die Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee auch Genossenschaften sind? Werden Sie Mitglied und profitieren Sie als Teilhaber Ihrer Bank von der Stärke unserer Gemeinschaft.

Wir beraten Sie gerne.

www.oberlandbank.de

www.rb-holzkirchen-otterfing.de

www.rb-gmund.de

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Neue Klimafachkraft zur Unterstützung der Revierförster am AELF Ebersberg

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

mein Name ist Markus Barann und ich bin seit März dieses Jahres als forstliche Klimafachkraft am AELF Ebersberg tätig.

Mein Aufgabenschwerpunkt liegt dabei auf der Waldpflege zur Sicherung der Stabilität, Mischung und Qualität von Privatwäldern im Gebiet von Stadt und Landkreis München. Unser Gebiet und insbesondere die Schotterebene ist dabei anspruchsvoll hinsichtlich der Standortbedingungen und wegen der erwarteten Zunahme klimatischer Gefährdungen. Gerade auch die diesjährige hochsommerliche Hitzeperiode hat einmal mehr die Herausforderungen und Belastungen verdeutlicht, denen unsere Wälder schon heute ausgesetzt sind. Der Freistaat

Bayern finanziert daher die forstliche Klimafachkraft zur Unterstützung bei der Waldpflege und beim Waldumbau.

Zu meiner Person:

Nach dem erfolgreichen Studium der Forstwissenschaft in München / Weihenstephan von 1990 bis 1995 war ich als Forstreferendar für die Bayerische Staatsforstverwaltung von 1995 bis 1997 in Oberbayern und Oberfranken tätig. Seitdem war ich als selbstständiger Forstfachmann und –unternehmer v.a. im Großraum München/Oberbayern mit Tätigkeitsschwerpunkt Waldpflege und Waldschutz tätig. Meine jetzige Tätigkeit als Klimafachkraft ist in meinen Augen somit eine ideale Fortsetzung und Weiterentwicklung meines bisherigen beruflichen Engagements für die Wälder unserer Region.

Ihren Kontakt zu mir finden Sie über das für Ihren Wald zuständige Forstrevier des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg. Der Revierleiter stimmt mit Ihnen einen Termin über die möglichen Maßnahmen und wenn gewünscht deren finanzielle Förderung durch das bayerische Waldumbauprogramm ab. Die Arbeiten erfolgen somit in enger Abstimmung mit Ihnen.

Ich freue mich sehr, im Rahmen meiner Tätigkeit meine forstliche Berufserfahrung, Engagement und Leidenschaft unseren heimischen Wäldern und Ihnen als Privatwaldbesitzern durch Hiebsauszeichnung und Feinerschließungsplanung zur Verfügung stellen zu können.

Ihr Markus Barann

Murenabgang



Sehr aufwändig musste der Forstweg „Langenteil-Weg“ in der Gemeinde Bichl nach einem durch das Hochwasser vom 2. Juni verursachten großflächigen Murenabgang repariert werden. Die in Bewegung befindlichen Massen werden auf 7.000-10.000 Kubikmeter geschätzt. Die Höhe des errichteten Stützmauerwerks beträgt 8,50m. Die Arbeiten wurden von den betroffenen Waldbesitzern selbst ausgeführt und werden vom AELF Miesbach finanziell gefördert.

WBV-3-Tagesfahrt nach Bad Rappenau im Neckartal Waldbau im Weinbauklima

Vom 7. – 9. Oktober findet unsere heurige 3-Tageslehrfahrt statt nach Bad Rappenau im Neckartal. Der Waldbau und der Wein werden die Schwerpunkte dieser Fahrt sein. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter 08024-48037 oder per Fax: 08024-49429. Nähere Einzelheiten zur Fahrt folgen in Kürze.

Waldbauernschule Goldberg/Kehlheim

Das aktuelle Programm finden Sie unter www.waldbauernschule.de oder Sie können es unter **09441/6833-0** telefonisch anfordern.

Feldkirchen- Westerham/Bruckmühl Vertretung von FOI Josef Pritzl

Ab 01.09.2013 wird bis auf weiteres Herr Stefan Treubner den Leiter des Forstrevieres Rott, FOI Pritzl, vertreten. Herr Treubner stammt aus Marquartstein, hat in Freising-Weihenstephan Forstwissenschaft studiert und war zuletzt bei der Gemeinde Grassau als Projektmanager tätig.

Er wird unter folgenden Telefonnummern erreichbar sein:

08031-35647-54

bzw.

0173-8631764

Herr FOI Pritzl ist nach seinem schweren Sportunfall im Frühjahr auf dem Weg der Besserung. Die Genesung schreitet gut voran. Im Augenblick befindet er sich nach einer Kopf-Operation auf Reha in Loipl bei Bischofswiesen. Er lässt alle Waldbauern schön grüßen und freut sich schon sehr darauf, bald wieder in sein Revier zurückkehren zu können.